

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 29

Artikel: Die kleine Sektion

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die kleine Sektion

Die kleinen Turnvereine von neun bis zwölf Mann stellen die Hauptmacht der Sektionen am Eidgenössischen Turnfest. So war es immer. So ist es im Leben und überall auf der Welt: aus dem Kleinsten baut sich das Größte auf. Und in den kleinen Sektionen ist im ganzen genommen auch die Arbeit und die Hingabe an die Arbeit am größten. Mit wie vielen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen! Schon die Auswahl der neun oder zwölf Mann macht oft Sorgen, denn ach, es sind im ganzen ja manchmal nicht mehr Mitglieder. Und dann fallen die Festvorbereitungen allemal in den Heuet, in die stregste Sommerarbeitszeit. So undso viele der Turner aber sind Bauern. Die sind seit fünf Uhr morgens an der Arbeit, wenn es aber zunichtet, dann ist immer noch Heu abzuladen, oder die Milch muß zur Sennhütte. Da kann das Sektionsturnen oft erst um neun Uhr abends anfangen. Die Leute sind müde. Die haben nicht um sieben Uhr Feierabend oder um sechs Uhr Büroschlüss. Da braucht es Hingabe und Geduld von allen. Und alles das zur Ehre des Ganzens. Da ist kein Rekord zu fällen, da wird kein Name genannt, da ist keine Ehre für die einzelne Leistung zu holen, da geht's allein um den Verein, um das Ansehen der Gesamtheit, um den Ruhm fürs liebe Heimatdorf. In der Arbeit der kleinen Sektionen zeigt das Turnvereinsleben seine schönsten und wertvollsten Seiten. Wir haben — ein Beispiel mag für alle gelten — eine kleine Sektion sozusagen in ihre Bestandteile zerlegt und nach den Berufen und dem Tagewerk jedes Einzelnen geforscht. Hier das Ergebnis.

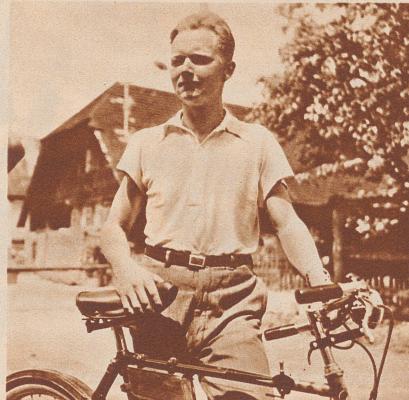
Zumbach Hans

Der wohnt zwar jetzt unten in Belp, aber er hält am Turnverein Mühlethurnen fest, denn dort war er während dreizehn Jahren ansässig und turnerisch tätig. Sein Beruf: Grabstein-Bildhauer, nebenbei, und wenn die Arbeit mangelt: Pflanzplatz-Gemüsegärtner.



Bauer Joseph

ein Thurgauer Junge, hat in Mühlethurnen eine Lehrstelle als Automechaniker gefunden. Seit zwei Jahren turnt er im Verein.



Wenger Hans

hat seinerzeit Wagner gelernt. Jetzt muß er, da die Arbeit fehlt, alles mögliche tun, was grad so kommt. Turnen tut er seit drei Jahren. Ganze zwanzig Jahre zählt er heute.



Zimmermann Otto

war, als wir kamen, mit Pickel und Schaufel bei der Erdarbeit. Eigentlich ist er Möbelschreiner, aber die Arbeit fehlt. Er ist Sektionsturner und Leichtathlet, gehört seit dreieinhalb Jahren zum Verein.



Maßhardt Rudolf

heißt im Dorfe: Großrats Ruedi. Kavallerist. Ein Bauer mit Frühauftreten und spätem Feierabend. Allerhöchstens wenn's Zeit ist, zum Turnen zu gehen, wäre im Stall und dort und da noch manches zu tun.



Wenger Fritz

Ein verheirateter Vierundzwanzigjähriger, hat lange in Spiez und Bern als Mechaniker gearbeitet. Jetzt flickt er in Mühlethurnen die Velos, die kaputt gehen und andere Dinge.



Gehri Fritz

Ein Bauer. Er mäht grad Futter in die «Chripf». In der Scheune steht ein Fuder Heu zum Abladen. An die sieben Jahre turnt er schon. Sieben Geschwister hat er auch.



Trachsler Emil

Der älteste Aktivturner im Verein. Er ist Maurer. Wir trafen ihn in Lohnstorf mit der Pfasterkelle in der Hand in einem Bauernhaus, da hinein es ein Badezimmer geben soll. Eine Frau hat er auch, und mit dem Lauf der Dinge ist er ziemlich zufrieden.



Zwahlen Arnold

ist Knecht bei einem großen Bauern in der Gemeinde. Sein Vater war Webermeister in Wynigen. Korporal. Turnen tut er erst seit einigen Monaten. Winterthur wird sein erstes großes Fest sein. In Milken, drüber im Schwarzenburgischen, wo er früher lange als Knecht gearbeitet hat, gab's eben keinen Turnverein.